21.03.2018

KUNDMACHUNG
über die 17. Gemeinderatssitzung
am 19.03.2018

Ort:	Gemeindeamt
Beginn:	20:00 Uhr
Ende:	23:30 Uhr
Anwesende:	Bgm. Ing. Josef Bucher und die GR-Mitglieder Marco Giehl, Kurt Schiestl, Georg Knabl, Thomas Hollaus, Inge Steiner, Michael Hauser, Andreas Rainer, Helmut Ebster, Verena Laimböck, Simon Flörl, Philipp Schweinberger und Bianca Ebster
Entschuldigt:	Benno Fankhauser, Andreas Daigl, Peter Hanser, Manfred Eberharter
Schriftführerin:	Jennifer Lederer

Tagesordnung

1) Erledigung der GR-Beschlüsse vom 05.02.2018
2) Genehmigung des GR-Protokolls vom 05.02.2018
3) Kinderkrippe und Schülerbetreuung der Gemeinde Uderns
4) Neufassung der Uderner Kindergartenordnung
5) Verordnung über die Festsetzung einer Waldumlage der Gemeinde Uderns für das Jahr 2017
6) Bauvorhaben Johanna Dengg auf Gp. 1497/4
7) Bebauungsvorschlag Fa. Rieder für ihre Gp. 1400/4
8) Angebot Gutachten Geschwindigkeitsbeschränkung
9) Planungsadaptierung bei der Festhalle Uderns
10) E-Car-Sharing und E-Ladestation Bahnhofsparkplatz
11) Rechnungsabschluss der Gemeinde Uderns für das Haushaltsjahr 2017
12) Rechnungsabschluss 2017 und Voranschlag 2018 der Gemeindegutsagrargemeinschaft Uderns sowie Bericht
13) Bauarbeiten beim Uderner Friedhof: Auflistung der getätigten Maßnahmen und der jeweiligen Kosten bei Vorlage sämtlicher Rechnungen zur Einsicht des Gemeinderates
14) Verschiedene Berichte
15) Allfälliges, Anfragen und Anträge
16) Personalangelegenheiten

Da Michael Hauser zum ersten Mal in dieser Periode als Gemeinderat bei einer Sitzung anwesend ist, gelobt ihn Bürgermeister Ing. Josef Bucher an und besiegelt dies per Handschlag.

Nach Ausschreibung der Sitzung sind noch einige Punkte eingelangt, die möglichst zeitnah behandelt werden sollen, weshalb der Bürgermeister den Gemeinderat ersucht, diese unter „Verschiedene Berichte“ inkl. Beschlussfassung zu behandeln:

a) Ermäßigungskarte bei Taxifahrten:

Taxiunternehmerin Johanna Mair ist mit einem Vorschlag hinsichtlich einer Ermäßigungskarte für Pensionisten und Jugendliche vorbei gekommen. Hier ginge es um einen Grundsatzbeschluss. Der Bürgermeister ersucht, dass dieser nach dem Bericht dazu gefasst werden möge.

Einstimmiger Beschluss.

b) Maßnahmenumsetzung DSGVO:

Der Bürgermeister wird über einen Betreuungsvertrag mit der GEMNOVA hinsichtlich der notwendigen Maßnahmen, welche aufgrund der Datenschutzgrundverordnung, kurz DSGVO, mit 25.05.2018 umzusetzen sind, berichten. Dazu möge auch der Grundsatzbeschluss gefasst werden.

Einstimmiger Beschluss.

c) Vergabebeschluss Materialeinkauf und Breitbandarbeiten:

Heute ist noch der Vergabevorschlag für den Materialeinkauf und die Breitbandarbeiten für das Großbaulos 2018/19 seitens der AEP Planung & Beratung GmbH eingelangt. Um hier keine zeitliche Verzögerung zu erfahren müssen die Beauftragungsbeschlüsse dazu ebenfalls heute erfolgen. Der Bürgermeister ersucht um die Zustimmung des Gemeinderates.

Einstimmiger Beschluss.

Damit können diese drei Angelegenheiten auch außerhalb der Tagesordnung unter dem Punkt „Verschiedene Berichte“ behandelt und die Beschlüsse dazu gefasst werden. Der Bürgermeister bedankt sich für das aufgebrachte Verständnis.

<u>Punkt 1 der Tagesordnung:</u> Erledigung der GR-Beschlüsse vom 05.02.2018

Zu Punkt 2: Das GR-Protokoll der Sitzung vom 18.12.2017 wurde genehmigt.

Zu Punkt 3: Die Flächenwidmungsplanänderung für die Gp. 1392/2 liegt derzeit zur aufsichtsbehördlichen Genehmigung beim Land Tirol.

Zu Punkt 4: Der Raumordnungsvertrag für die Gp. 1486/4 wurde genehmigt, ebenso die Umwidmung der Parzelle in Wohngebiet. Nach der

Auflegung ist heute die Weiterleitung zur aufsichtsbehördlichen Genehmigung erfolgt.

Zu Punkt 5: Der Bürgermeister hat über den Gemeinderat über die Absicht des Caritaszentrums informiert, die Kinderkrippe sowie die Schülerbetreuung mit 31. August 2018 auslaufen zu lassen. Hinsichtlich der Weiterführung durch die Gemeinde Uderns soll heute unter Punkt 3 die Beschlussfassung erfolgen.

Zu Punkt 6: In der letzten Sitzung wurde die neue Waldumlage-Verordnung beschlossen, welche dann für das Jahr 2018 erstmals zum Tragen kommt. Für das Vorjahr ist dann heute unter Punkt 5 noch die Beschlussfassung erforderlich.

Zu Punkt 7: Substanzverwalter Benno Fankhauser hat den Gemeinderat über die anstehenden Erledigungen bei der Gemeindegutsagrargemeinschaft Uderns informiert.

Zu Punkt 8a: Bgm. Josef Bucher hat die Mandatare über die nunmehr fällig gewordenen Grundsteuervorschreibungen für Flächen im Golfplatzareal in Kenntnis gesetzt.

Zu Punkt 8b: Das Angebot für die Erstellung des verkehrstechnischen Gutachtens zur Verordnung von Tempo 30 in ganz Uderns liegt dem Gemeinderat unter Punkt 8 zur Auftragserteilung vor.

Zu Punkt 8c: Unter Punkt 10 wird der Bürgermeister heute über den aktuellen Stand hinsichtlich der Möglichkeit berichten, am nördlichen Bahnhofsparkplatz eine E-Ladestation sowie einen Standort für das sogenannte E-Car-Sharing zu schaffen.

Zu Punkt 8d: Mittlerweile haben die umfangreichen Infrastrukturarbeiten in Uderns begonnen. Die Haushalte wurden über die Modalitäten für Breitbandinternet- und Gasanschlüsse informiert.

Zu Punkt 8e: Ein generelles Verbot von Wahlplakaten im Gemeindegebiet ist nicht möglich. Die dafür geltenden Gesetze bzw. Verordnungen reichen aber aus, um der Gemeinde z.B. bei Verstößen gegen die StVO eine Handhabe einzuräumen.

Zu Punkt 8f: Die neue Uderner Kindergartenordnung liegt dem Gemeinderat heute unter Punkt 4 der Tagesordnung zur Beschlussfassung vor.

Zu Punkt 8g: Die offizielle Übernahme der „Babypakete“ durch die Gemeinde ist letztens im Caritaszentrum erfolgt. Für die heuer bislang vier Neugeborenen in Uderns wird demnächst ein Übergabetermin vereinbart. Die Glückwunschschreiben der Gemeinde gingen dem voraus.

Zu Punkt 9a: Die Löschungserklärungen des Gemeindevorkaufsrechts für die Parzellen der Familien Glader und Petz wurden nach ihrer Genehmigung unterfertigt und übermittelt.

Zu Punkt 9b: Demnächst soll die Erneuerung der Beleuchtung beim Fußballtrainingsplatz erfolgen. Der Auftrag wurde an die E-Werke Wels erteilt.

Zu Punkt 9c: GV Andreas Daigl wird sich als Aufsichtsratsmitglied der Ersten Ferienregion künftig dafür einsetzen, dass die Langlaufloipe in Uderns bei guter Schneelage so rasch wie möglich präpariert und zur Nutzung freigegeben wird.

Zu Punkt 9d: Bei der zuletzt durchgeführten Überprüfung des Wasserleitungsnetzes sowie der Hochbehälter und Quellfassungen gab es keinerlei Beanstandungen.

Zu Punkt 9e: Die Wegverbreiterung und Straßensanierung beim Angererweg wird im Zuge der bereits im Gange befindlichen Infrastrukturarbeiten mit abgewickelt.

Zu Punkt 10: Sämtliche anstehenden Personalangelegenheiten wurden positiv erledigt.

Punkt 2 der Tagesordnung: Genehmigung des GR-Protokolls vom 05.02.2018

Zum GR-Protokoll vom 05.02.2018 sind keine Stellungnahmen eingelangt. Der Gemeinderat genehmigt dieses deshalb und unterfertigt es.

Punkt 3 der Tagesordnung: Kinderkrippe und Schülerbetreuung der Gemeinde Uderns

Der Uderner Gemeindevorstand hat letztens das Konzept für die Stundeneinteilung des künftigen Kinderkrippen- und Schülerbetreuungspersonals ausgearbeitet. Dies wird gemeinsam mit den vorbereiteten Dienstverträgen bei den Personalangelegenheiten beschlossen.

Weiters wurde eine Tarifordnung vorbereitet, welche den Interessenten dann Ende April, Anfang Mai, übermittelt werden soll. Darin sind auch die Öffnungszeiten, die Anmelde- und Zahlungsmodalitäten sowie die Fixtage enthalten. Die Aussendung erfolgt gleichzeitig als Bedarfserhebung für die Kinderkrippe sowie für die Schülerbetreuung. Der Bürgermeister bringt den Mandataren die Bestimmungen daraus zur Kenntnis.

Wie im Vorfeld bereits erwähnt soll das Bestandspersonal übernommen werden, wobei die Neueinstellung bei der Gemeinde Uderns mit 01.09.2018 erfolgt. Die Unterlagen dafür wurden bereits vorbereitet.

Für die Weiterführung der Kinderkrippe ist ein Mietvertrag (Raum inkl. Mobiliar und Zubehör) mit der Caritas abzuschließen. In den Betriebskosten sind auch die Mitnutzung der Küche und des WCs sowie die Raumreinigung enthalten. Diesbezüglich erfolgte am 14. März die Besprechung mit dem Geschäftsführer der Caritas Tirol dazu.

GR Marco Giehl erläutert die Kosten nochmals genau und merkt an, dass das Preis-Leistungsverhältnis bei den Betriebskosten (Strom, Heizung, Internet etc.) sehr gut sei. Der Bürgermeister erläutert den vorliegenden Vereinbarungsentwurf dazu.

Zur Frage von GR Philipp Schweinberger, wie lange man an den Mietvertrag gebunden sei, erklärt ihm der Bürgermeister, dass die Kündigung mit 6-Monatsfrist jährlich zum 01.08. möglich sei.

GR Bianca Ebster meint dass 3 zu meldende Fixtage pro Woche für die Kinderkrippe zu viel seien, und dass 2 Tage optimal wären. Dies wäre ein Entgegenkommen für die Eltern sowie für die Kinder. Das befürwortet der Bürgermeister, und der Gemeinderat stimmt dieser Änderung zu.

GV Andreas Rainer erkundigt sich wie die Gemeinde bezüglich der Schülerbetreuung bei weniger als 7 Anmeldungen verfahren würde. Der Bürgermeister erklärt dazu, dass aufgrund der kommenden Ausschreibung kaum mit weniger Anmeldungen zu rechnen sein werde. Sollte der Bedarf wirklich so gering sein, könnte von Gesetzes wegen auch das Angebot einer Nachbargemeinde in Anspruch genommen werden.

Der Bürgermeister fragt den Gemeinderat, ob auch bei der Anmeldung zur Schülerbetreuung eine Änderung von 3 auf 2 Fixtage pro Woche erfolgen soll. Diesem Vorschlag stimmt der Gemeinderat zu.

GR Bianca Ebster erkundigt sich ob der Tarif für die Kinderkrippe niedriger angesetzt werden könnte. Bürgermeister Josef Bucher erklärt die diesbezüglich erfolgten Beratungen im Gemeindevorstand und die Preisgestaltung bei anderen Gemeinden. GV Andreas Rainer hat den Tarif auch mit anderen Betreuungseinrichtungen verglichen, und der Beitrag ist auf jeden Fall ähnlich und nicht zu hoch. Einen Gewinn wird die Gemeinde hier ohnehin nicht erzielen. Nur die Kostendifferenz soll optimiert werden.

GR Simon Flörl fragt, ob die Sommerbetreuung für Schüler künftig auch in Uderns erfolgen soll, oder ob diese weiterhin in Fügen angemeldet werden muss. Der Bürgermeister erklärt dazu dass die Nachfrage hier bislang sehr gering war. Bis auf weiteres werden die Schüler bei Bedarf deshalb noch in Fügen mitbetreut.

Der vorliegende Mietvertrag wird nach Beratung durch den Gemeinderat genehmigt. Ebenso wird die Tarifordnung für die Kinderkrippe und Schülerbetreuung beschlossen, inkl. des ausgearbeiteten Personalstundenplans. Die Ausschreibung an die interessierten Eltern erfolgt dann im Frühjahr.

Einstimmiger Beschluss.

Punkt 4 der Tagesordnung: Neufassung der Uderner Kindergartenordnung

Wie im Gemeinderat bereits berichtet ist die Uderner Kindergartenordnung aufgrund der verbesserten Angebote wie Ganzjahres- und Ganztageskindergarten etc. entsprechend anzupassen. Dazu hat der Gemeindevorstand gemeinsam einen Entwurf der neuen Verordnung ausgearbeitet, welcher nun zur Beschlussfassung vorliegt.

Der Bürgermeister verliest alle Neuerungen und erklärt, dass das gute Angebot damit sicherlich mit angemessenen Gebühren hinterlegt sei. Die Kosten für den Mittagstisch werden besprochen. Es hat hier eine Anhebung stattgefunden, welche aber durch die Qualität (warmes und frisches Essen, Lebensmittel aus der Region), den örtlichen Anbieter und die bislang seitens der Gemeinde zu tragende höhere Differenz zu argumentieren ist. Kostendeckend ist man hier ohnehin trotzdem nicht. Schließlich erklären sich alle Gemeinderäte mit der vorgeschlagenen Regelung einverstanden. Bgm. Josef Bucher schlägt vor, dass man ja dann einige Zeit auf weitere Tarifanhebungen diesbezüglich verzichten könne.

Nach Diskussion genehmigt der Gemeinderat die neue Uderner Kindergartenordnung. Die Erziehungsberechtigten werden mit der offiziellen Aussendung über die neuen Festlegungen informiert.

Einstimmiger Beschluss.

Punkt 5 der Tagesordnung: Verordnung über die Festsetzung einer Waldumlage der Gemeinde Uderns für das Jahr 2017

Wie auch in den letzten Jahren ist für das Vorjahr wiederum die Verordnung über die Festsetzung einer Waldumlage der Gemeinde Uderns neu zu beschließen. Der Bürgermeister erläutert die Änderungen dazu.

Nach Beratung beschließt der Gemeinderat die gegenständliche Verordnung für das Jahr 2017. Diese wird für zwei Wochen an der Amtstafel kundgemacht. Es erfolgt dann wieder die Vorschreibung an die Waldbesitzer.

Einstimmiger Beschluss.

Punkt 6 der Tagesordnung: Bauvorhaben Johanna Dengg auf Gp. 1497/4

Johanna Dengg möchte ihr bestehendes Haus auf der Gp. 1497/4, nördlich des Schulplatzes, gerne erweitern und aufstocken. Es ist teils eine touristische Nutzung vorgesehen, wie die Grundrisse unschwer erkennen lassen. Der Bürgermeister bringt den Gemeinderäten die Entwurfsplanung zur Kenntnis.

Es geht hier um einen Grundsatzbeschluss, da durch die vorgesehene Bebauung Mindestabstände unterschritten würden und jedenfalls eine Bebauungsplanänderung erforderlich wäre. Außerdem ist die Nutzung großteils touristisch ausgelegt, im einem ansonsten mehrheitlich ausgeprägten reinen Wohngebiet.

Bgm. Josef Bucher ersucht die Gemeinderäte um ihre Stellungnahmen dazu. Er vertritt die Meinung, dass eine bauliche Verdichtung hier nur in einem für das Umfeld verträglichen Maße zu befürworten sei. Sollte der Gemeinderat das Vorhaben akzeptierten wäre jedenfalls eine Bebauungsplanänderung erforderlich.

GV Andreas Rainer erkundigt sich, wie viele Betten hier geplant wären. Dazu erklärt der anwesende Franz Dengg, dass keine Erhöhung der Bettenzahl vorgesehen sei. Geplant wären 3 Stockwerke mit 3 getrennten Wohnungen. Das Erdgeschoss wäre für die private Nutzung, somit würden die 2 oberen Wohnungen als Ferienwohnungen genutzt. Im Keller würde der Frühstücksraum eingerichtet. So wäre es möglich, dieses Vorhaben auch in der derzeitigen Widmung „Wohngebiet“ zu bewerkstelligen.

Der Bürgermeister erklärt, dass jedenfalls ein Hauptwohnsitz in diesem Gebäude bestehen müsse, damit dies so umgesetzt werden könnte. Es darf nicht das gesamte Gebäude als Appartementhaus genutzt werden. Der Entwurf wurde noch nicht an den Raumplaner übermittelt, da zuerst der Gemeinderat seine Stellungnahme dazu abgeben soll.

Bgm. Josef Bucher teilt den Antragstellern mit, dass sie nun zuerst die Zustimmung der Anrainer zum geplanten Vorhaben einholen sollen. Erst dann kann der Gemeinderat auf Basis einer durch den Raumplaner vorzubereitenden Bebauungsplan-änderung (für die Antragsteller kostenpflichtig) hier weiter beraten und einen Beschluss fassen.

GR Marco Giehl merkt an dass die Änderung des Bebauungsplanes jedenfalls auch den direkten Anrainers dasselbe Recht einräumen würde (Höhen, Abstände). Die Antragsteller nehmen dies zur Kenntnis und werden sich um die Einholung der schriftlichen Zustimmungserklärungen aller betroffenen Nachbarn bemühen.

Sollten die Rückmeldungen allesamt positiv ausfallen wird der Gemeinderat in dieser Angelegenheit erneut beraten. Heute ist somit kein Beschluss dazu zu fassen.

<u>Punkt 7 der Tagesordnung:</u> Bebauungsvorschlag Fa. Rieder für ihre Gp. 1400/4

Firmenchef Alois Rieder war letztens im Gemeindeamt Uderns, um den Bürgermeister über sein gegenständliches Vorhaben zu informieren. Da die Firma Rieder ihren Mitarbeitern, welche teils weit entfernt wohnen, eine adäquate Unterbringungsmöglichkeit bieten möchte, plant er etwa 2/3 der Gp. 1400/4 im Uderner Gewerbegebiet, südlich der Metallbau Haun GmbH, als Fläche für ein dreistöckiges Mitarbeiterhaus zu verwenden.

Vorgesehen wären derzeit 12 Einheiten mit jeweils drei Zimmern, wobei diese dann auch Gemeinschaftsräume wie eine große Küche und einen Aufenthaltsraum nutzen würden. Der Bürgermeister übergibt dem Gemeinderat die Kopien der vorgelegten Entwurfsplanung.

Zu bedenken gibt er dabei, dass hier alle KFZ-Stellplätze oberirdisch vorgesehen werden. Dies entspreche jedenfalls nicht der geltenden Stellplatzverordnung und

müsse man auf deren Einhaltung beharren. Des Weiteren gebe es sicherlich berechtige Vorbehalte hinsichtlich einer solchen Wohnnutzung im Gewerbe- und Industriegebiet. Zumindest eine Mischnutzung (z.B. ebenerdige Geschäftsflächen) wäre ein Lösungsansatz.

GV Andreas Rainer meint dass man hier ohnehin nur gewerbliche Bauten errichten sollte, die auf keinen Fall für Wohnungen genutzt werden. Außerdem äußert er auch, dass in Uderns derzeit nicht allzu viele gewerbliche Grundstücke zur Verfügung stünden.

Der Bürgermeister verweist diesbezüglich auf den aktuellen Flächenwidmungsplan und die darin enthaltenden Flächen im Gewerbe- und Industriegebiet. Er meint aber auch, dass man sich in diesem Gebiet auf gewerbliche Betriebe beschränken sollte.

GR Philipp Schweinberger schlägt vor, dass das Erdgeschoss einer gewerblichen Nutzung zuzuführen wäre, und die Firma Rieder in den darüber liegenden Wohnungen mehrere Mitarbeiter auch für die Kommunalsteuer hier melden sollte. Dazu verweist der Bürgermeister aber darauf, dass diese Vorgangsweise die vorliegende Nutzungsdifferenz auch nicht löse.

Nach Diskussion kommt der Gemeinderat zu folgendem Ergebnis: die Gemeinde wird Herrn Alois Rieder mitteilen dass die gegenständliche Fläche ausnahmslos gewerblich genutzt werden darf. Somit wird der vorgelegte Bebauungs- und Nutzungsvorschlag abgelehnt.

Einstimmiger Beschluss.

Dies wird Alois Rieder unverzüglich mitgeteilt. Über eine geänderte Planung kann im Gemeinderat dann wieder beraten werden.

<u>Punkt 8 der Tagesordnung:</u> Angebot Gutachten Geschwindigkeitsbeschränkung

Für die besprochene Erhebung der Verkehrsdaten in Uderns zwecks Verordnung einer Tempo-30-Beschränkung im gesamten Ortsgebiet liegt nun das Angebot des Ingenieurbüros Huter-Hirschhuber OG vom 07.02.2018 vor.

Der Bürgermeister erläutert die Kosten und verweist auf die Zusage von Ing. Helmut Hirschhuber, dass die Abwicklung pauschal um die erwähnte Gesamtsumme erfolgen kann.

Die Einführung von Tempo 30 in Uderns bringe gewiss eine erhöhte Verkehrssicherheit mit sich und wirkt sich auch positiv auf die beabsichtigte Entfernung vieler kreuzungsregelnder Verkehrszeichen aus. Eine Nachfrage von Bgm. Josef Bucher bei der Gemeinde Vomp hat übrigens ergeben, dass das dortige Bestreben, eine 40er-Beschränkung einzuführen, noch in der Entwicklung steckt und eine Genehmigung dieser geringeren Reduktion nicht gewiss ist. Der Bürgermeister ersucht deshalb um eine konsequente Verfolgung dieses Vorhabens im Sinne einer nachhaltigen Verbesserung der Sicherheit aller Verkehrsteilnehmer.

GV Andreas Rainer und GR Kurt Schiestl sprechen an dass sie eine erlaubte Fahrgeschwindigkeit von 30 km/h im Ortsgebiet für zu niedrig halten. Eine 40er-Beschränkung würden sie sofort befürworten. In den schmalen Siedlungsstraßen sei ein schnelleres Fahren als Tempo 30 ohnehin jetzt bereits nicht möglich.

Der Bürgermeister erklärt dazu, dass sich die Gemeinde bei Tempo 30 im Ortsgebiet viele Beschilderungen und Bodenmarkierungen sparen könnte, welche ansonsten bei der Entfernung kreuzungsregelnder Verkehrszeichen (Rechtsregel) in der Übergangsphase angebracht werden müssten. Eine Verordnung von Geschwindigkeitsbegrenzungen bei einzelnen Straßen sei teuer, da für jeden Einzelfall entsprechende Verkehrsgutachten zu erstellen seien. Außerdem entstünde dadurch neuerlich ein Schilderwald.

Nach längerer Diskussion stellt der Bürgermeister dem Gemeinderat die Frage, ob das vorliegende Angebot für die Erstellung einer verkehrstechnischen Gutachtens durch die Huter-Hirschhuber OG zwecks Verordnung von Tempo 30 im Uderner Ortsgebiet angenommen werden soll. Das Ergebnis lautet wie folgt:

2 Jastimmen, 1 Enthaltung, 10 Neinstimmen.

Somit wird der Auftrag zwischenzeitlich nicht erteilt und die Einführung einer Geschwindigkeitsbeschränkung auf 30 km/h im Ortsgebiet vorerst auf Eis gelegt.

<u>Punkt 9 der Tagesordnung:</u> Planungsadaptierung bei der Festhalle Uderns

Kürzlich erfolgte ein nochmaliger Lokalaugenschein der Gemeinde mit der Fa. Holzbau Fankhauser und den Gemeindearbeitern in der Festhalle Uderns. Dabei wurde eine Abänderung der Planung hinsichtlich des Ausbaus des Obergeschosses (Barnutzung im hinteren Bereich) besprochen.

Nunmehr sollen der südliche Treppenaufgang und die Brücke über dem Haupttor entfallen. Dadurch werden Kosten gespart, die Wartungsanfälligkeit entfällt, und die Durchfahrt ist dauerhaft in voller Höhe frei. Die Stiege mit Podest soll nun direkt nach Betreten der Halle auf der rechten Seite hinaufführen. Der Barbalkon kann flächenmäßig optimiert werden.

GV Andreas Rainer erkundigt sich ob es dazu Stellungnahmen der Vereine gibt, welche die Festhalle nutzen. Der Bürgermeister erklärt dazu, dass die Leitung der Musikkapelle ihre Zustimmung zum aktuellen Vorschlag erteilt habe. Die Führung der Schützenkompanie habe den ersten Abänderungsentwurf abgelehnt. Am Lokalaugenschein für die Festlegung der nunmehr letztgültigen Version hat aber leider kein Vertreter der Schützenleitung teilgenommen. Die Planung, welche übrigens durch die Fa. Holzbau Fankhauser so auch als optimal gehalten wird, wurde ihnen aber zur Kenntnis gebracht.

GR Philipp Schweinberger gefällt der alte Plan besser, wegen der Aussicht vom damals vorgesehenen Balkon an der Rückwand der Festhalle aus, und er ist der Meinung dass dies auch hinsichtlich der Schallentwicklung günstiger wäre.

GR Marco Giehl erklärt dazu dass der Balkon keine wirkliche Verbesserung hinsichtlich des Schalls wäre, und auch dass die OG-Erschließung beim neuen Plan besser gelöst sei. Außerdem ist der Zugang zu den Toiletten so ein wenig separiert und nicht gleich vom Eingangstor aus zu sehen. Der Gemeinderat vergleicht die alte und den neue Planung und spricht noch einmal über die Vor- und Nachteile der einzelnen Planungen.

Die Auftragserteilung an die Fa. Holzbau Fankhauser ist ja bereits erfolgt. Die Brüstungen werden im passenden Stil ebenfalls vorgefertigt. Der Bürgermeister legt den Gemeinderäten zur Ansicht die neuen 3D-Entwürfe vor. Die Fertigstellung hat noch vor Beginn der letzten Proben für die Konzertsaison zu erfolgen. Die Ausführung der nunmehrigen Variante wird durch den Gemeinderat befürwortet und proforma genehmigt.

10 Jastimmen, 2 Neinstimmen, 1 Enthaltung.

Die aktuelle Planung wird auch der Ersten Ferienregion übermittelt, welche gemäß vorheriger Vereinbarung die Hälfte der Umsetzungskosten trägt.

<u>Punkt 10 der Tagesordnung:</u> E-Car-Sharing und E-Ladestation Bahnhofsparkplatz

Am 12. März fand eine Begehung beim möglichen Standort für die Aufstellung einer E-Ladesäule am nördlichen Bahnhofsparkplatz in Uderns statt. Ebendort könnte auch ein sogenanntes E-Car-Sharing erfolgen. Beim Lokalaugenschein war auch die Vertretung der Zillertalbahn dabei, da es sich hier um Bahngrund handelt.

GV Andreas Rainer erkundigt sich über das Verrechnungssystem beim E-Car-Sharing. Dazu erklärt ihm Bürgermeister Josef Bucher, dass die Gemeinde für die Ausgabe der Chipkarten zuständig wäre. Die Abrechnung erfolge direkt über das System per Lastschrift.

GR Verena Kostenzer erkundigt sich über den Ablauf. Dazu erklärt ihr GR Marco Giehl die Applikation via Smartphone. Die Registrierung erfolgt online oder über das Gemeindeamt, das Kartenmanagement obliegt der Gemeinde.

Somit wäre es auch für die älteren BürgerInnen zu bewerkstelligen, das Fahrzeug zu und reservieren und zu nutzen. Bei verspäteter Fahrzeugrückgabe werden gemäß Tarifordnung Pönalen entsprechend der Zeitüberschreitung verrechnet. Man kann erfolgte Reservierungen aber auch jederzeit über die App stornieren.

Einige Gemeinden im Zillertal interessieren sich derzeit für die Installierung von E-Ladesäulen sowie auch für das E-Car-Sharing. Im Unterland läuft dieses bereits seit einiger Zeit mit Erfolg. Kostentechnisch fällt für die Nutzer eine einmalige Anmeldegebühr an. Weitere Kosten entstehen nur im Falle der Nutzung des Angebots.

GV Andreas Rainer erkundigt sich, welches Zielpublikum dieses Angebot vorwiegend in Anspruch nimmt. Er wird damit gerechnet dass z.B. ältere Einwohner, aber

auch Familien, die z.B. nur ein Fahrzeug zur Verfügung haben, dies nutzen. Ebenso auch Besucher, welche mit dem Zug oder dem Bus nach Uderns kommen.

Das Angebot können aber auch die Mitarbeiter der Gemeinde für Schulungen etc. nutzen, da die Kosten im Schnitt sogar etwas niedriger sind als das amtliche Kilometergeld. Außerdem meint der Bürgermeister, dass man das E-Car zu Werbezwecken auch als Transportservice bei Festen etc. anbieten könnte, für Personen mit eingeschränkter Mobilität.

Die Gemeinde würde lediglich einen anteiligen Errichtungsbeitrag übernehmen (Grabungsarbeiten und Fundament). Die laufenden Kosten würden durch die Zillertaler Verkehrsbetriebe AG übernommen. Der Gemeinderat stimmt dem Vorhaben nach Beratung zu.

12 Jastimmen, 1 Neinstimme.

Punkt 11 der Tagesordnung: Rechnungsabschluss der Gemeinde Uderns für das Haushaltsjahr 2017

Der Rechnungsabschluss für das Haushaltsjahr 2017 liegt nun dem Gemeinderat zur Durchsicht und Beschlussfassung vor. Der Überprüfungsausschuss hat seine Kontrolle am 20.02.2017 durchgeführt. Während der Auflage sind keine Stellungnahmen dazu eingegangen.

Nun erläutert der Bürgermeister detailliert die Haushaltspositionen anhand der vorliegenden Gegenüberstellung mit den Voranschlagsdaten und nimmt zu den Einnahmen- und Ausgabenüberschreitungen wo gewünscht separat Stellung. Festzustellen ist, dass alle größeren Überschreitungen durch Gemeinderatsbeschlüsse gedeckt sind.

GV Andreas Rainer erkundigt hinsichtlich der bereits entrichteten Pachtgebühr an Herrn Martin Soier für den westlich des Gemeindeamts liegenden Parkplatz. Dieser wurde gleich für die 5 Jahre mit dem vorgezogenen Erschließungsbeitrag gegengerechnet. Er hält es für nicht gerechtfertigt dass die Pachtgebühr im Vorhinein mit Indexanpassung abgerechnet wurde. Außerdem fragt er nach, wo diese KFZ-Stellplätze künftig zur Verfügung stehen, sobald der dortige Wohnbau der Giehl & Krassnitzer GmbH errichtet wird.

Der Bürgermeister erklärt ihm, dass die erfolgte Gegenverrechnung der Pachtgebühr mit den Erschließungsabgaben sicherlich legitim und praktikabel sei. Und die gepachteten Stellplätze werden ab Beginn der Bauphase etwas weiter nördlich am Parkplatz des Hotels Erzherzog Johann ausgewiesen und für den Rest der 5-jährigen Vereinbarung zur Verfügung gestellt.

Vor Beschlussfassung verlässt der Bürgermeister den Raum. Nach Fragestellung durch GV Andreas Rainer beschließt der Gemeinderat den Rechnungsabschluss für das Haushaltsjahr 2017 mit Einnahmen im Gesamthaushalt von 4.784.345,98 EUR und Ausgaben im Gesamthaushalt von 4.777.679,65 EUR. Das bedeutet ein positives Jahresergebnis von 6.666,33 EUR, bei einem Verschuldungsgrad von 19,31 %.

Der Gemeinderat entlastet den Bürgermeister sowie die Finanzverwaltung per Handzeichen.

Einstimmiger Beschluss.

Der Bürgermeister bedankt sich für die Beschlussfassung, sowie bei der Gemeindebuchhaltung für die saubere und korrekte Buchführung. Das Rechnungsergebnis aus dem Vorjahr ist sicherlich eine gute Basis für die namhaften Investitionen, welche die Gemeinde in den Jahren 2018 und 2019 zu tätigen hat.

Punkt 12 der Tagesordnung: Rechnungsabschluss 2017 und Voranschlag 2018 der Gemeindegutsagrargemeinschaft Uderns sowie Bericht

In der heutigen Sitzung soll der Gemeinderat auch dem Rechnungsabschluss 2017 für die Gemeindegutsagrargemeinschaft Uderns gleichzeitig mit dem Voranschlag für 2018 seine Zustimmung geben. Substanzverwalter-Stv. Josef Bucher berichtet über das Protokoll der erfolgten Kassaprüfung und erläutert die Bilanz für das Haushaltsjahr 2017 sowie die vorgesehenen Zahlen für 2018.

Nach Beratung genehmigt der Uderner Gemeinderat den vorliegenden Rechnungsabschluss 2017 und den Voranschlag 2018 für die Gemeindegutsagrargemeinschaft Uderns. Seitens der Buchhaltung erfolgt die Weiterleitung an die Agrarbehörde.

Einstimmiger Beschluss.

Weiters berichtet der Substanzverwalter-Stv. kurz über die erfolgte Holzanmeldung, sowie die zu erwartenden Schlägerungsarbeiten im heurigen Jahr. Der Bürgermeister spricht dem heute krankheitsbedingt abwesenden Substanzverwalter Benno Fankhauser sowie der Finanzverwalterin Jenny Lederer ein Lob für die sorgfältige Arbeit aus.

Punkt 13 der Tagesordnung: Bauarbeiten beim Uderner Friedhof: Auflistung der getätigten Maßnahmen und der jeweiligen Kosten bei Vorlage sämtlicher Rechnungen zur Einsicht des Gemeinderates

Aufgrund des eingebrachten Antrags der „Liste Zukunft Uderns“ vom 01.03.2018 in der gegenständlichen Angelegenheit wurden nun sämtliche Rechnungsunterlagen zu den erfolgten Arbeiten am Friedhof herausgesucht und zur besseren Übersicht auch eine Auflistung dazu erstellt.

Der Bürgermeister erklärt dazu, dass aus der Bevölkerung bislang nur positives Feedback zu den erfolgten Maßnahmen dort eingelangt sei und es sich jedenfalls um nachhaltige Erledigungen handle, die im letzten Budget gut zu bewerkstelligen waren. Er ersucht Bauamtsmitarbeiter Marco Giehl um seine Berichterstattung dazu, damit alle Gemeinderäte auf dem aktuellen Wissensstand sind.

GR Marco Giehl berichtet dass bei den ursprünglichen Angeboten gemäß erfolgter Ausschreibung wesentlich höhere Kosten enthalten waren als nun im Endeffekt entstanden sind. Er erläutert die damals beinhalteten baulichen Maßnahmen, wie z.B. die Errichtung neuer Urnengräber.

Weiteres erklärt Marco Giehl, dass die Abrechnung genauestens geprüft und mit den Abzügen und Skonti einiges eingespart wurde. Der Gemeinderat hat damals die Errichtung der neuen Mauer mit der schönen Natursteinvormauerung extra beschlossen, und auch die Installation der Toilette wurde schlussendlich durch den Bauausschuss doch wieder ins Auge gefasst.

Die Überschreitung ergebe sich insgesamt durch die neu hinzugekommene Lagerhütte für die Materialien zur Graberrichtung, durch die Reparatur der Dachrinnenheizung bei der bestehenden Friedhofskapelle, sowie durch die wesentlich aufwendiger gewordenen Anschlüsse für Wasser, Strom und Kanal beim WC an der Rückseite der Friedhofskapelle. Außerdem wurde ein nicht angeschlossener Gully im Randbereich nun an den Kanal angebunden, weshalb auch die Asphaltierung in diesem Bereich durchzuführen war. Schlussendlich konnte die Umsetzung des Gesamtvorhabens aber immer noch wesentlich günstiger erfolgen als in den Angeboten vorab veranschlagt. Die Laternen werden demnächst noch aufgestellt.

Der Bürgermeister sichert dem Gemeinderat zu, dass er bei größeren Bauvorhaben jeweils laufend bei den Sitzungen über allenfalls zu erwartende größere Änderungen bzw. Ausgabenüberschreitungen berichtet werde. Er bedankt sich weiters bei GR und Bauamtsmitarbeiter Marco Giehl für die ausführliche Berichterstattung sowie die Mühewaltung bei der Überwachung und Koordination der Arbeiten beim Friedhof. Der Gemeinderat ist mit der Erläuterung zufrieden und hält die erfolgte Ausführung für sehr gelungen.

<u>Punkt 14 der Tagesordnung:</u> Verschiedene Berichte

a) Abschlussbericht der Dorfgesundheitswoche 2017:

Der Bürgermeister berichtet, dass anfangs der digitale Abschlussbericht zur letztjährig im Pfarrsaal durchgeführten Dorfgesundheitswoche bei der Gemeinde eingelangt sind. Da es sich hier um sensible Daten handelt ist eine Veröffentlichung in der Gemeindezeitung bzw. der Homepage nicht möglich. Es steht den GemeindebürgerInnen allerdings frei, zu den Amtsstunden Einsicht in die übermittelten Unterlagen zu nehmen.

b) Essen mit den Musterungs-Jahrgängen:

Nachdem im Gemeinderat einmal das Aussetzen des Abschlussessen mit den Musterern diskutiert wurde, scheint sich das Verhalten bzw. Interesse der musterungspflichtigen Gemeindebürger diesbezüglich doch wieder deutlich verbessert zu haben. Es kann deshalb auch das Mustereressen für das letzte Jahr mit der vollen Mannschaft nachgeholt werden.

Der Bürgermeister berichtet, dass er die acht Teilnehmer seitens der Gemeinde am 28. April zum gemeinsamen Abendessen einlädt. Künftig soll dies wieder jährlich vorgesehen werden, wie bislang gehandhabt. Der Gemeinderat nimmt dies zustimmend zur Kenntnis.

c) Ermäßigungskarte bei Taxi Mair:

Johanna Mair schlägt der Gemeinde die Einführung einer Ermäßigungskarte für Pensionisten und Jugendliche vor. Dabei können bis zu 100,- EUR auf diese sogenannte „Mair-Card" geladen werden. Das Unternehmen selbst übernimmt dabei bei allen Ermäßigungskarten 10 % des Ladebetrags. Die Gemeinde würde, wie dies auch bei anderen Kommunen (z.B. Westendorf, St. Johann in Tirol) gehandhabt wird, bei den Pensionisten auch einen Beitrag von 10 % leisten.

Es wäre dies ein Beitrag zur Mobilitätssteigerung für Bevölkerungsschichten, die entweder noch keinen Führerschein oder kein eigenes Fahrzeug haben. Der Bürgermeister ersucht die Gemeinderäte um ihre Stellungnahmen dazu. Nach Beratung stimmt der Gemeinderat der genannten finanziellen Beteiligung an dieser Karte zu. Das Ermäßigungsmodell würde seitens der Gemeinde nur für BürgerInnen gelten, welche mit Hauptwohnsitz in Uderns gemeldet sind.

GR Marco Giehl erkundigt sich, bis zu welchem Alter man als Jugendlicher zu werten sei. Der Bürgermeister erklärt dazu dass diese Ermäßigung in anderen Gemeinden bis zur Vollendung des 17. Lebensjahres gewährt werde. GR Simon Flörl schlägt vor, dies probeweise für 1 Jahr seitens der Gemeinde zu unterstützen.

Der Gemeinderat einigt sich nach Diskussion darauf, dass man das Angebot probeweise für ein Jahr ab Einführung unterstützen werde, und zwar nur für Pensionisten ab dem vollendeten 65. Lebensjahr. Später könne man das Angebot auch auf die Jugendlichen erweitern. Johanna Mair muss der Gemeinde zwecks Abrechnung des Kostenanteils (10 % pro Ladeguthaben für berechtigte Pensionisten, sofern Taxi Mair auch 10 % übernimmt) eine detaillierte monatliche Aufstellung vorlegen.

12 Jastimmen, 1 Enthaltung.

d) Maßnahmen DSGVO, Angebot der GEMNOVA:

In der letzten Bürgermeister-Konferenz am 13. März in Schwaz wurde darüber berichtet, dass der Planungsverband Zillertal mit der GEMNOVA günstige Konditionen für alle Verbandsgemeinden ausgehandelt hat, hinsichtlich der Umsetzung der erforderlichen Maßnahmen, welche sich durch die in Kraft tretende DSGVO ergeben. Stichtag für die Umsetzung ist der 25. Mai 2018.

Der Bürgermeister bringt dem Gemeinderat die Informationen des jüngst eingelangten GEMNOVA-Schreibens zur Kenntnis. In der nächsten Planungsverbandssitzung werden noch die Details und der endgültige Preis bekannt gegeben. Bgm. Josef Bucher ersucht den Gemeinderat um Zustimmung, dass die Umsetzung der DSGVO-Bestimmungen dann bei der GEMNOVA beauftragt wird.

Der Gemeinderat stimmt der Beauftragung der GEMNOVA vorbehaltlich der festzulegenden günstigen Konditionen durch den Planungsverband Zillertal zu.

Einstimmiger Beschluss.

e) Vergabebeschlüsse Breitbandinternet-Ausbau:

Nunmehr liegt der Gemeinde der Vergabevorschlag für den Materialeinkauf sowie Breitbandarbeiten zum im Gange befindlichen Großbaulos 2018/19 vor. Der Bürgermeister verliest diesen und erklärt, dass die Beauftragung rasch erfolgen muss, damit es hinsichtlich der Förderabwicklung und baulichen Umsetzung keine unnötige Verzögerung gibt.

Nach Beratung beschließt der Gemeinderat, den Auftrag für das Material an das LWL-Competence Center zu den Angebotsbedingungen des letztgültigen Angebots zu erteilen, sowie den Auftrag für die Breitbandarbeiten an die STW, zu den Angebotsbedingungen des letztgültigen Angebots. Die Auftragsschreiben sowie Verständigungen an die Mitanbieter werden durch die AEP Planung & Beratung versandt.

Einstimmiger Beschluss.

<u>Punkt 15 der Tagesordnung:</u> Allfälliges, Anfragen und Anträge

a) Telefonzelle im Bereich Friseursalon Mair:

GR Inge Steiner fragt, ob man die Telefonzelle im Bereich des Friseursalons Mair nicht entfernen könnte, da der Platz eher heruntergekommen ausschaut und oft Müll in der Zelle und außen herum liege. Der Bürgermeister erklärt, dass die A1 Telekom seitens der Gemeinde über das Anliegen informiert werde. Man wird dann sehen ob eine neue Telefonzelle hinkommt oder der Standort aufgegeben wird.

b) Heckenschneiden beim St.-Anna-Park:

Weiteres verweist GR Inge Steiner auf die Hecken, welche trotz des Zurückschneidens beim den Wohnhäusern des St.-Anna-Park am Mühlbachweg noch immer weit in den Gehsteig herein reichen. Kürzlich ist diesbezüglich wieder der Postwurf der Gemeinde an die Haushalte versendet worden, es sei aber hier noch nie eine wirkliche Besserung festzustellen gewesen.

Die Gemeinde wird die dortige Hausverwaltung schriftlich auffordern, die Eigentümer bzw. Mieter der betreffenden Einheiten dazu anzuhalten, die Hecken unverzüglich bis auf die Grundgrenze zurückzuschneiden und dies auch weiterhin selbständig so fortzuführen.

c) Ausgabe der Babypakete:

GR Bianca Ebster berichtet dass sie nun die erste Übergabe eines Babypaketes vorgenommen habe. Dabei ist ihr aufgefallen dass die Bodys im Paket recht klein sind (Größe 62-68) und von Eltern, die sich erst etwas später für den Besuch der Ge-

meindeabordnung melden, manchmal nicht mehr lange für ihre Babys verwendet werden können.

Der Vorschlag wäre nun, etwas größere Bodys zu verwenden, um einen längeren Zeitraum nach der Geburt für die Besuche zur Verfügung zu haben. Diese Bestellung wurde durch GR Bianca Ebster bereits beim Caritaszentrum deponiert, es erfolgt damit ein Austausch gegen einige kleine Bodys, wodurch der Gemeinde keine Mehrkosten entstehen.

In das Glückwunschschreiben der Gemeinde inkl. Ankündigung des Besuchs wird nun auch hineingeschrieben, dass die Eltern beim Verzicht auf einen Besuch auch selbst die Abholung des Babypakets im Gemeindeamt vornehmen können. Jedenfalls ist die Rückmeldung durch die Eltern verpflichtend.

d) WC bei der neuen Friedhofskapelle:

GR Verena Laimböck erkundigt sich ob das WC beim Friedhof nun betriebsbereit sei. GR Marco Giehl erklärt dazu, dass dort noch Fliesenlegerarbeiten zu erledigen seien, welche im Zuge des Abschlusses der Arbeiten beim Keller des Gemeindehauses fertiggestellt werden. Danach ist die Toilette von 6 bis 21 Uhr täglich geöffnet, wobei ein elektronisches Zeitschloss installiert wird.

e) Frühlings- und Sommerbepflanzung:

GR Bianca Ebster regt an dass die Gemeinde bei der jährlichen Frühlings- und Sommerbepflanzung entlang der Gemeindestraßen bei der Auswahl auf flottere Blumen zurückgreifen könnte. Sie verweist dabei auf Beispiele in der Nachbargemeinde Fügen.

Der Bürgermeister wird sich bei Gemeinderat und TVB-Aufsichtsrat Andreas Daigl erkundigen, welchen Kostenanteil die Erste Ferienregion dort übernimmt und ob sie auch bereit wäre, dies in Uderns zu investieren. GR Marco Giehl schlägt vor dass GR Bianca Ebster sich bei der Angebotseinholung durch die Gemeinde (bislang bei Gartenbau Kerschdorfer in Stumm) aktiv einbringen soll und dies dann weiter begleitet. Der Gemeinderat nimmt dies zustimmend zur Kenntnis.

<u>Punkt 16 der Tagesordnung:</u> Personalangelegenheiten

Die anstehenden Personalangelegenheiten wurden allesamt positiv erledigt.

Nachdem es keine Wortmeldungen mehr gibt, bedankt sich der Bürgermeister bei allen für die konstruktive Zusammenarbeit und beendet die Sitzung.

Der Bürgermeister

Ing. Josef Bucher eh.

Angeschlagen am: 21.03.2018
Abgenommen am: 05.04.2018